



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG

Stiftung Preussische Schlösser und Gärten

August 2009

## Stibadium / Paradiesgarten / Botanischer Garten der Universität Potsdam Kopien der Vasen der Josephinenhütte, Schreiberhau, Schlesien, 1850

### Tag des offenen Denkmals, 13. September 2009

Liebe Glasfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

nach mehrjähriger Vorbereitung können wir nun am 13. September (Tag des offenen Denkmals) dem **Stibadium** im **Paradiesgarten / Park Sanssouci** seinen originalen Schmuck wiedergeben: die großen farbigen **Glasvasen**, die um **1850** in der **Josephinenhütte** in Schreiberhau im Auftrag König Friedrich Wilhelms IV. gefertigt wurden. Nur noch **14 Originale** und eine Dokumentation aus der Zeit um 1900 waren erhalten. Anhand dieser Quellen erarbeiteten wir ein Konzept zu Formen, Farben und Standorten für die Anfertigung von Vasenkopien.

Die Ausführung erfolgte durch das **Glasatelier Peter Rath** und dessen Nachfolgerin **Petra Šindelářová in Nový Bor und Kamenický Šenov (CZ)**.

Uta Scholz (Restauratorin Keramik, Glas)  
Dr. Käthe Klappenbach (Kustodin der Sammlungen  
Beleuchtungskörper, i.V. Glas)

**Stiftung Preussische Schlösser und Gärten  
Berlin-Brandenburg**  
Postfach 60 14 62, 14414 Potsdam  
TEL +49 (0)331.96 94-349 oder -140  
oder -469, -265  
FAX +49 (0)331.96 94-350  
MAIL [u.scholz@spsg.de](mailto:u.scholz@spsg.de)  
[k.klappenbach@spsg.de](mailto:k.klappenbach@spsg.de)  
WEB <http://www.spsg.de>  
SHOP <http://www.museumsshop-im-schloss.de>

### Geboten:

Offizielle Eröffnung und **Versteigerung** durch den  
Direktor der Schlösser der Stiftung Preussische Schlösser  
und Gärten Berlin - Brandenburg  
Dr. Samuel Wittwer:

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 13.09.2009, dem Tag des offenen Denkmals, kann dank der Hasso-Plattner-Stiftung und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie dem Engagement aller beteiligten Restauratoren und Denkmalpfleger wieder ein Denkmal des Welterbegebietes „**Potsdamer Kulturlandschaft**“ der Öffentlichkeit übergeben werden: Das sanierte **Stibadium im Paradiesgarten an der Maulbeerallee**. Dieser von **Ludwig Persius** im Auftrag von **König Friedrich Wilhelm IV.** erbaute romantische Ruhesitz war in den Metopenfeldern des Daches mit **großen farbigen Glasvasen geschmückt**, die um **1850** im Auftrag des Königs in der **Josephinenhütte in Schlesien** gefertigt wurden. Diese Vasen in klassischen Formen zierten die Außenfassade, wirkten aber auch im Innenraum, denn das durch die Vasen einfallende Sonnenlicht hat sicherlich bunte Farbreflexe im Inneren erzeugt. In einer **1854** erschienen Beschreibung der Schlösser und Gärten in Potsdam wird von „**magischem Licht**“ gesprochen. **Der umfangreiche Einsatz farbigen Glases auf engstem Raum ist für jene Zeit noch beispiellos.**

Von den einst 40 Vasen sind nur noch **14 erhalten**, die aus konservatorischen Gründen jedoch nicht mehr im Freien aufgestellt werden können. Um trotzdem nach der Restaurierung des Stibadiums auch den einstigen sehr farbigen Raumeindruck wieder herzustellen, wurden in einer **tschechischen Glashütte Kopien** beauftragt, so dass das Gebäude nun in dem faszinierendem Licht der **kopierten Vasen** wieder erstrahlen kann.

Da Glas ein äußerst unberechenbares Material ist und die Ergebnisse erst nach mehreren Versuchen zufrieden stellend sind, muss bei seiner Herstellung immer eine höhere Anzahl als eigentlich benötigt angefertigt werden. Das galt auch für die **40 bis 60 cm hohen Kunstwerke**, deren Fertigung und das Erreichen der richtigen Farben eine besondere Herausforderung für die böhmischen Glasmacher waren.

So kann es zum Tag des offenen Denkmals am 13. September im Paradiesgarten die einmalige Gelegenheit geben, **einige dieser überzähligen Vasen zu erwerben** und somit mit STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG einem Teil des Welterbes seine eigene Wohnung zu schmücken! Bei der Glasverlegerin in Tschechien (Novy Bor) konnten sieben - für uns auf

Grund kleiner Abweichungen vom Original nicht verwendbare - Vasen in verschiedenen Farben zusammengestellt werden, die für Preise ab €460, €600 und €640 (abhängig von der Größe) gewinnbringend versteigert werden. **Der Erlös ist dafür vorgesehen, die dringend notwendigen Ersatzvasen, die bereits vorhanden sind, zu erwerben.**

Ich hoffe, Ihr Interesse an diesen ungewöhnlichen Objekten geweckt zu haben und würde mich sehr freuen,

Sie am **Sonntag, 13. September 2009**, ab 14.30 Uhr, zur Eröffnung des Stibadiums und der nachfolgenden Versteigerung im Paradiesgarten (jetzt Botanischer Garten der Universität Potsdam) an der Maulbeerallee begrüßen zu können.

Gez. Dr. Samuel Wittwer  
Direktor Schlösser und Sammlungen

Abb. 2009-3/453

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

Vasenkopien **Glaseratelier Peter Rath / Petra Šindelářová in Nový Bor und Kamenický Šenov**

Arbeitsfotos der zur Versteigerung kommenden Vasen



Siehe unter anderem auch:

**PK 2005-2** Želasko, Gräfllich Schaffgotsch'sche Josephinenhütte - Kunstglasfabrik in Schreiberhau und Franz Pohl 1842 - 1900

**PK 2009-2** SG, Ein wichtiges neues Buch:  
Stefania Želasko, Josephinenhütte - Jugendstil - Art Déco - Moderne 1900-1950  
Glasmuseum Passau 2009 - Ankündigung

**PK 2009-2** Ein wichtiges und schönes Buch:  
Stefania Želasko, Josephinenhütte. Jugendstil - Art Déco - Moderne 1900 - 1950  
Besprechung

**PK 2007-1** Rath, SG, Schwarzer Leuchter mit neo-gotischem Dekor, Hersteller unbekannt, um 1840; (Schloss Babelsberg)

**PK 2010-2** Klappenbach, Zechliner Pokal nach Restaurierung wieder im Schloss auf der Pfaueninsel  
Rückkehr eines verloren geglaubten Kunstwerks mit 9 eingeglasten Pasten



Abb. 2009-3/453

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

Nach mehrjähriger Vorbereitung wurden am 13. September 2009 im **Stibadium** im **Paradiesgarten / Park Sanssouci**

Kopien von großen farbigen **Glasvasen** wieder aufgestellt, die um **1850** in der **Josephinenhütte** in Schreiberhau im Auftrag von König Friedrich Wilhelm IV. gefertigt wurden und von denen nur noch **14 Originale** erhalten waren

Kopien der Vasen von **Glasatelier Peter Rath / Petra Šindelářová in Nový Bor und Kamenický Šenov**

Foto Klappenbach

